

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



## AMBERG

<b>Bekanntgabe</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0023/2023</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>27.01.2023</b>
<b>Stand zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: Kick, Roman; Schaller Ulrich; Stich Cornelia</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>08.02.2023</b>	<b>Bauausschuss</b>

### Sachstandsbericht:

#### a) Allgemeines

Seitens der SPD-Fraktion kam im Dezember ein Prüfauftrag an die Verwaltung zu einer detaillierten Aufstellung, welche Vorhaben im Jahr 2022 aus den Finanzierungsmitteln des Radverkehrskonzeptes umgesetzt worden sind. Dies soll mit dieser Bekanntgabe aufgezeigt werden. Zudem wird ein Ausblick gegeben, welche Maßnahmen in den nächsten Jahren angestrebt werden.

#### **2022 wurden folgende größere Maßnahmen umgesetzt:**

- Verlängerung Schutzstreifen Krumbacher Straße

Im Jahr 2021 wurden Schutzstreifen entlang der Raigeringer Straße beginnend bei der Einmündung Wernerstraße bis zur Dr.-Filchner Straße umgesetzt. Dies war das erste Mal, dass in größerem Umfang bzw. über einen kompletten Streckenabschnitt Schutzstreifen realisiert wurden.

Nachdem diese Schutzstreifen auf positive Rückmeldungen gestoßen sind, wurde überlegt, wie man die Radfahrer aus Krumbach und den angrenzenden Ortsteilen besser an Amberg anbinden könnte. Daraus ergab sich die Verlängerung des nördlichen Schutzstreifens in die Krumbacher Straße bis zur Einmündung in die Egerer Straße. Für den Radfahrer hat es den Vorteil, dass damit das umständliche Queren von zwei Lichtsignalanlagen entfällt, um von Krumbach kommend in die Altstadt Ambergs zu gelangen.

Weiter wurde mit dieser Maßnahme noch eine Ergänzung der Schutzstreifen in der Raigeringer Straße ausgeführt:

So endete der nördliche Schutzstreifen in der Raigeringer Straße kurz vor der Engstelle auf Höhe der Brauerei Kummert. Dies war bis Anfang des Jahres 2022 Stand der Technik und von Seiten des Gesetzgebers so geregelt. In 2022 wurde als neues Element die sogenannte „Piktogrammreihe“ eingeführt. Sie soll vornehmlich an Stellen Einsatz finden, an denen der Straßenraum für Schutzstreifen oder weitere Radverkehrselemente nicht ausreicht. Mit Fahrradpiktogrammen auf der Fahrbahn soll dem KFZ-Verkehr verdeutlicht werden, dass in dieser Straße der Radfahrer im Mischverkehr mit dem KFZ-Verkehr geführt wird.

Die Abrechnung dieser Maßnahme erfolgt noch. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 15.000€.

- Radabstellanlage Multifunktionsplatz

Neben dem Ausbau des städtischen Radwegenetzes trägt auch der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur zur Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit Ambergs bei. Da zudem im Zuge des barrierefreien Umbaus des Bahnhofs die bisherigen Fahrradabstellanlagen am Bahnhof einen neuen Standort bekommen sollen, wurden im Herbst hochwertige Fahrradabstellanlagen am Multifunktionsplatz errichtet. Diese Fahrradgaragen bieten Platz für 40 Fahrräder auf zwei Ebenen. Zugänglich sind sie über ein elektronisches Buchungssystem, wobei die Kosten für zum Beispiel die Tagesmiete mit 0,50€ vergleichsweise niedrig gewählt wurde. Weiter bieten sie Lademöglichkeiten für insgesamt 8 E-Bikes/ Pedelecs. Mit Eintritt der Sommersaison und durch den Wegfall der Fahrradboxen am Bahnhof Anfang 2023 dürfte die Nachfrage nach hochwertigen und sicheren Abstellmöglichkeiten in Bahnhofs- und Altstadtnähe weiter steigen. Sie sind somit als Vorgriff für die nächsten Jahre zu sehen. Diese Maßnahme wurde bisher zum Teil abgerechnet. Das Submissionsergebnis beläuft sich auf 143.212,99€. Außerdem wurde diese Maßnahme sowohl von der Regierung der Oberpfalz als auch dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Hier ist bereits eine erste Tranche in Höhe von 63.280,00€ an die Stadt Amberg zurückgeflossen.

- Radwegeneubau Köferinger Straße außen

Neben der punktuellen Verbesserung von Radverkehrsinfrastruktur ist es vorrangiges Ziel, hochwertige, zusammenhängende und lückenlose Radverkehrsverbindungen in Amberg zu schaffen. Mit der Köferinger Straße soll dieses Ziel in einem ersten Straßenzug umgesetzt werden. Bisher gestaltete sich die Situation für Radfahrer, die von Köfering kommend nach Amberg fahren, als Flickenteppich. So mussten sie entlang der AM 2 (Köferinger Straße) zwei gefährliche Straßenquerung oder gänzlich auf der Fahrbahn des Kfz-Verkehrs Gefahrensituationen in Kauf nehmen, da auf einem etwa 340m langen Teilstück ein Lückenschluss des bestehenden Radweges fehlte. Mit Umsetzung dieser Maßnahme ist es heute den Radfahrern möglich, eine durchgängige, hochwertige und vor allem sichere Radverkehrsverbindung von Köfering bis zum ehemaligen Bundeswehrkrankenhaus in Amberg zu nutzen. Mit dem für 2023 geplanten Ausbau der Köferinger Straße innerorts soll sich diese Verbindung zukünftig bis in die Altstadt Ambergs verlängern. Somit ist dieses Projekt als erster Baustein für eine erste durchgängige, hochwertige und sichere Radverkehrsrouten zu sehen.

Die Abrechnung dieses Projektes läuft noch, die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich nach aktuellem Stand auf 412.892,96€, wobei hiervon der größte Posten auf die Baukosten mit 365.691,94€ entfällt. Da für dieses Projekt schon Vorüberlegungen aus vorangegangenen Jahren bestanden, konnte dieses Projekt für ein kurzzeitiges Sonderfördermittelprogramm des Bundes angemeldet werden, wodurch anstatt der üblichen etwa 65% Fördermittel für Radverkehrsprojekte 80% Fördermittel abgegriffen werden konnten.

### **Für 2023 sind folgende Projekte zur Umsetzung angedacht:**

- Radfahrstreifen Haager Weg

Mit dem Neubau des Baugebietes Kennedystraße 2 ist eine sichere und hochwertige Radverkehrsanbindung dessen und der weiteren Ortsteile im Süden, wie etwa Gailoh, an die Innenstadt von Amberg in den Fokus gerückt. Daher wurde beschlossen, im Haager Weg eine zeitgemäße, sichere und richtungstreue Radverkehrsführung anzubieten. Hier soll im Frühjahr 2023 ein Radfahrstreifen markiert werden. Die Kosten belaufen sich nach derzeitigem Stand auf rund 30.000€.

- Radabstellanlagen vor dem Bahnhof

Mit Neuordnung der Radabstellmöglichkeiten im Bahnhofsumfeld soll neben den Fahrradgaragen am Multifunktionsplatz auch eine Alternative zu den bisherigen Radbügeln auf Gleis 1 geschaffen werden, da diese im Zuge des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofs durch DB Station&Service zurückgebaut werden. Bis Mitte 2023 wird eine neue überdachte Radabstellanlage am Bahnhofsvorplatz entstehen. Unter den Fahrradüberdachungen sollen künftig Fahrradbügel Platz für etwa 60 Räder bieten. Die Gesamtkosten belaufen sich nach derzeitigem Stand auf rund 110.000€.

- Radwegeneubau Köferinger Straße innen inklusive Neubau Parkplätze Röntgenstraße

Anknüpfend an den Radwegeausbau entlang der Köferinger Straße außerorts, soll diese Verbindung bereits 2023 innerorts fortgesetzt werden. Hierzu soll die Köferinger Straße verbreitert werden, um beidseitig Radfahrstreifen einrichten zu können, ohne dass ausgewiesene Kfz-Stellplätze entfallen. Neben dieser Verbreiterung sollen zudem vier Bushaltestellen entlang der Köferinger Straße barrierefrei ausgebaut werden. Die Gesamtkosten belaufen sich nach aktuellem Stand (exkl. dem barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen) auf rund 680.000€. Da der Ausbau der Köferinger Straße einen Mehrwert für alle Verkehrsteilnehmer bieten soll, wurde vom Stadtrat zudem beschlossen, acht zusätzliche öffentliche Parkstände in der Röntgenstraße zu bauen. Hier ist mit Kosten von rund 80.000€ zu rechnen.

- Radfahrstreifen Werner-von-Siemens Straße

Um auch in der Werner-von-Siemens Straße eine qualitativ hochwertige Radverkehrsinfrastruktur anbieten zu können, wurde beschlossen, im vorderen Abschnitt vom Hockermühlekreisverkehr bis auf Höhe der Tennisplätze beidseitige Radfahrstreifen zu markieren. Die Fortführung im weiteren Verlauf der Werner-von-Siemens Straße soll im Zuge der Anbindung der Westumgehung Kümmersbruck betrachtet werden. Für den beschlossenen Abschnitt sind Kosten von rund 30.000€ geplant.

**Die Projekte für die Jahre 2024ff befinden sich noch in der Abstimmung und können vorläufig der Liste im Anhang entnommen werden.**

### **Wie ist nun die grundsätzliche Konzeption bei der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes?**

In den ersten Jahren nach Beschluss des Radverkehrskonzeptes am 18.12.2017 wurde zuerst versucht, Maßnahmen mit geringer Komplexität, wie dem Freischneiden von Sichtdreiecken oder dem Errichten von Fahrradbügeln in der Altstadt, der Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung und dergleichen umzusetzen. In den folgenden Jahren kamen bereits die ersten Maßnahmen größerer Komplexität und höherer Investitionssummen hinzu, wie etwa die Erneuerung des Maxplatzes, dem Abfräsen des Kopfsteinpflasters in der Franziskanergasse, dem Radwegausbau von Ammersricht zum IG Nord oder Markierung von Schutzstreifen in der Raigeringer Straße.

Mit der Einrichtung der Stabsstelle Mobilität und Verkehr im Herbst 2021 konnte der Fokus auf eine zügigere Umsetzung des Radverkehrskonzeptes gelegt werden und auch Maßnahmen höchster Komplexität angegangen werden, wie etwa dem Radwegbau der Köferinger Straße außerorts. So war 2022 auch das erste Jahr, in dem die jährlichen Haushaltsmittel von 500.000€ vollumfänglich ausgeschöpft werden konnten. Für 2023 ist mit dem Radwegausbau entlang der Köferinger Straße innen auch das erste Großprojekt für den Radwegausbau in Amberg vorgesehen. Zur Finanzierung ist es daher erforderlich, auch Haushaltsmittel aus den vorangegangenen Jahren zu nutzen.

Auch haushälterisch lässt sich diese Entwicklung widerspiegeln, so wurden 2019: 5.928,82€, 2020: 206.145,73€ und 2021: 128.892,19€ ausgegeben. 2022 konnte erstmals eine Größenordnung von 500.000€ umgesetzt werden. 2023 geht die Investitionssumme deutlich darüber hinaus.

In 2023 werden große vom Stadtrat beschlossene Projekte im **Süden Ambergs** umgesetzt. Mit Abschluss der Köferinger Straße, der Werner-von-Siemens Straße und des Haager Weges und der im Rahmen der Bauleitplanung Kennedysiedlung bereits 2022 realisierten getrennten Radwege entlang Teilen der Stauffenbergstraße wird der Süden Ambergs voraussichtlich bis Ende 2023 mustergebende Verbesserungen bei der modernen Radverkehrsinfrastruktur erreichen.

In 2024 sollen die Beschlüsse zur Rotmarkierung von Gefahrenpunkten an Radwegen umgesetzt werden, ebenso wie die Umsetzung des Projektes „Lückenlos“ als Radverkehrsverbindung von der Marienstraße bis in die Altstadt.

In den nächsten Jahren sollte aus Sicht der Stabsstelle für Mobilität und Verkehr mit der Eisenbahnstraße als Entlastungsrouten zur Regensburger Straße, der Dr.-Filchner Straße und Berliner Straße vorrangig der **Osten Ambergs** in den Fokus rücken. Ebenso sollte das Radverkehrsnetz von der Altstadt **nach Norden** in Richtung Ammersricht und IG Nord verbessert werden.

Darüber hinaus laufen die Überlegungen zur Markierung weiterer Schutzstreifen im Stadtgebiet, die Abstimmung des Radverkehrsnetzes mit den Nachbargemeinden weiter. Außerdem gibt es Überlegungen zur Einrichtung weiterer fester bzw. mobiler Radabstellplätze in der Altstadt.

---

Dr. Markus Kühne, Baureferent

**Anlagen:**

Anlage 1 – Maßnahmenübersicht Radverkehrskonzept